

Bekanntmachung

Die 07. Sitzung des Ausschusses für Finanzen und Vergabe findet am Dienstag, den 14.06.2016 statt.

Beginn: 17:00 Uhr

Ort: Hansestadt Stralsund, Rathaus Konferenzsaal

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Bestätigung der Tagesordnung
- 2 Bestätigung der Niederschrift der 06. Sitzung des Ausschusses für Finanzen und Vergabe vom 24.05.2016
- 3 Beratung zu Beschlussvorlagen
- 3.1 Kapazitätserweiterung weiterführende Schulen
Vorlage: B 0013/2016

Schulkapazitäten ausbauen
Einreicherin: Ann Christin von Allwörden, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: AN 0160/2015
- 4 Beratung zu aktuellen Themen - keine
- 5 Verschiedenes

Nichtöffentlicher Teil

- 6 Beratung zu Beschlussvorlagen
- 6.1 Verkauf von durch das Straßenbauamt Stralsund genutzten Flächen von 716 qm in der Gemarkung Stralsund, Flur 32 und 34
Vorlage: H 0031/2016
- 6.2 Zustimmung zum Abschluss des Vertrages über die Herstellung von Erschließungsanlagen für das Gebiet des Bebauungsplanes Nr. 32 der Hansestadt Stralsund "Wohngebiet Gärtnerengelände Andershof"
Vorlage: B 0015/2016
- 6.3 Lieferung von preisgebundenen Schulbüchern für Schulen der Hansestadt Stralsund zum Schuljahr 2016/2017
Vorlage: H 0037/2016
- 6.4 Vergabe von Bauleistungen: Maritimes Industrie- und Gewerbegebiet Franzenshöhe 3. BA, Los 3 – Entsorgung Bodenhalde
Vorlage: H 0045/2016

7 Beratung zu aktuellen Themen - keine

8 Verschiedenes

Öffentlicher Teil

9 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von
Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

gez. Christian Meier
Vorsitz

Niederschrift
der Sitzung des Ausschusses für Finanzen und Vergabe

Sitzungsdatum: Dienstag, den 24.05.2016
Beginn: 17:00 Uhr
Ende 18:00 Uhr
Raum: Hansestadt Stralsund, Rathaus Konferenzsaal

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Christian Meier

stellv. Vorsitzende/r

Herr Olaf Hölbing

Herr Marc Quintana Schmidt

Mitglieder

Herr Richard Kinder

Herr Rüdiger Kuhn

Frau Susanne Lewing

Herr Andreas Mayer

Herr Thoralf Pieper

Vertreter

Herr Peter van Slooten

Vertretung für Herrn Hans-Walter Westphal -
bis 17:50 Uhr

Protokollführer

Frau Constanze Schütt

von der Verwaltung

Herr Stephan Bogusch

Frau Claudia Hoffmann

Herr Andre Kobsch

Herr Claus Pergande

Herr Wolfgang Spitz

Frau Gisela Steinfurt

Herr Jörn Tuttlies

Frau Diana Westphal

Gäste

Frau Heike Jeziorski

Herr Jürgen Kaiser

Frau Ronny Planke

Tagesordnung:

- 1 Bestätigung der Tagesordnung
- 2 Bestätigung der Niederschrift der 05. Sitzung des Ausschusses für Finanzen und Vergabe vom 26.04.2016
- 3 Beratung zu Beschlussvorlagen

- 3.1 Spenden für die Musikschule
Vorlage: B 0067/2015
- 3.2 Kapazitätserweiterung weiterführende Schulen
Vorlage: B 0013/2016

Schulkapazitäten ausbauen
Einreicherin: Ann Christin von Allwörden, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: AN 0160/2015
- 3.3 Städtebaulicher Vertrag zur Sicherung der wasserseitigen Erschließung im Gebiet der 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 38 der Hansestadt Stralsund (Schwedenschanze - ehemaliger Militärhafen)
Vorlage: B 0016/2016
- 3.4 Schenkung Bildnis des Dr. Carl Georg Schwing
Vorlage: B 0019/2016
- 4 Beratung zu aktuellen Themen
- 4.1 Rechtsaufsichtliche Entscheidungen zur Haushaltssatzung 2016 der Hansestadt Stralsund
Vorlage: ZU 0022/2016
- 5 Verschiedenes
- 9 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Einleitung:

Von 9 Mitgliedern des Ausschusses für Finanzen und Vergabe sind 9 Mitglieder anwesend, womit die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Die Sitzung wird durch den Ausschussvorsitzenden geleitet. Es erfolgt eine Tonträgeraufzeichnung.

zu 1 Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen und Ergänzungen bestätigt.

Abstimmung: 9 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

zu 2 Bestätigung der Niederschrift der 05. Sitzung des Ausschusses für Finanzen und Vergabe vom 26.04.2016

Die Niederschrift der 05. Sitzung des Ausschusses für Finanzen und Vergabe vom 26.04.2016 wird bestätigt.

Abstimmung: 6 Zustimmungen Gegenstimmen 3 Stimmenthaltungen

zu 3 Beratung zu Beschlussvorlagen

zu 3.1 Spenden für die Musikschule
Vorlage: B 0067/2015

Die Ausschussmitglieder haben keinen Redebedarf.

Der Ausschuss empfiehlt der Bürgerschaft die Vorlage B 0067/2015 gemäß Beschlussempfehlung zu beschließen.

Abstimmung: 9 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

zu 3.2 Kapazitätserweiterung weiterführende Schulen
Vorlage: B 0013/2016

Schulkapazitäten ausbauen

Einreicherin: Ann Christin von Allwörden, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: AN 0160/2015

Herr Tuttlies gibt eine kurze Einführung zur Vorlage.

Er erläutert anhand der Präsentation, welche in der Vorlage nachzulesen ist, die Prognosen zur Schülerentwicklung und teilt den derzeitigen Stand der Schülerzahlen mit. In den kommenden Jahren werden 8 Unterrichtsräume mehr benötigt, da die Klassenzügigkeit weiter ansteigt.

Er gibt kurze Erläuterungen zu den Kapazitäten in den Schulen. Derzeit werden bis zu 28 Kinder im weiterführenden Bereich und 28-30 Schüler im Grundschulbereich mit größeren Räumlichkeiten in einer Klasse beschult. Herr Tuttlies macht deutlich, dass eine Kapazitätserhöhung aus Sicht der Verwaltung keine Alternative sei.

Er informiert über vier mögliche Lösungsszenarien, um die notwendigen 8 Unterrichtsräume zu akquirieren. Die Verwaltung favorisiert die Variante 4 mit der Sanierung/ Neubau der ehemaligen Allende-Schule neben der Herrmann-Burmeister-Schule.

Herr Hölbing erfragt, ob der Landkreis bei der Entscheidung bezüglich eines Neubaus einbezogen werden muss. Dazu erläutert Herr Tuttlies, dass bei dieser Grund- und Regionalschule der Standort durch die Schulentwicklungsplanung bestätigt ist und die Trägerschaft bei der Hansestadt Stralsund liegt.

Auf die Frage von Herrn Kinder erläutert Frau Westphal, dass bei der Entwicklung der Einschulungen die Dauer der Grundschulzeit von 4 Jahren zu Grunde gelegt wird.

Bezüglich eines möglichen Neubaus am Schulzentrum „Am Sund“ möchte Herr Kinder wissen, warum das Gebäude nicht dichter an das bestehende gesetzt werden könnte. Dazu führt Herr Tuttlies aus, dass hier die Vorgaben des B-Plan berücksichtigt werden müssen.

Frau Lewing stellt den Antrag, die Vorlage nochmals zur Beratung in die Fraktionen zu verweisen. Herr Meier ergänzt, dass der Ausschuss für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport am 21.06. die Vorlage abschließend berät.

Auf die Nachfrage von Herr Hölbing informiert Frau Westphal, dass Grundschulkindern die örtlich zuständige Schule besuchen müssen. Hier ist nur in Ausnahmen der Besuch einer anderen Schule möglich. Derzeit sind ca. 4-5 Schüler eingeschult worden, wo die Wohnsitzgemeinde den Schullastenausgleich übernimmt.

Im weiterführenden Bereich haben die Eltern eine freie Schulwahl, die aber nur bei freien Kapazitäten genutzt werden kann. Derzeit erfolgen sogar Umlenkungen von Stralsunder Schülern sowie Abweisung auswärtiger Schüler, da es keine freien Kapazitäten gibt.

In der IGS und am Hansa-Gymnasium werden derzeit noch auswärtige Schüler aufgenommen.

Herr Pieper erfragt die Kosten und die Anzahl notwendiger Lehrer. Er stellt außerdem fest, dass bereits ab dem Schuljahr 2017/18 ein zusätzlicher Klassenraum benötigt wird.

Herr Tuttlies bestätigt, dass in einem Jahr der erste Klassenraum nötig wird. Es könnte ein Container mit 3 Klassenräumen an der Herrmann-Burmeister-Schule aufgestellt werden, um die Bauzeit damit zu überbrücken.

Die Anzahl zusätzlicher Lehrer ist Aufgabe des Schulamtes.

Die Kostenschätzung für einen Neubau liegt bei ca. 3 Mio. € plus die Kosten, die für die Übergangslösung entstehen.

Herr Meier lässt über den Verweisungsantrag abstimmen:

Abstimmung: 9 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

**zu 3.3 Städtebaulicher Vertrag zur Sicherung der wasserseitigen Erschließung im Gebiet der 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 38 der Hansestadt Stralsund (Schwedenschanze - ehemaliger Militärhafen)
Vorlage: B 0016/2016**

Herr Hölbing erfragt, warum nicht zeitgleich ein Vertrag zur landseitigen Bebauung geschlossen wird.

Herr Bogusch erläutert, dass dies der geänderten Verfahrensweise geschuldet ist.

Weiter informiert er, dass es im §4 Durchführungsverpflichtung statt „landseitige Bebauung“ „wasserseitige Bebauung“ heißen muss. Er bittet die Änderung zur Kenntnis zu nehmen.

Herr van Slooten erfragt, ob durch die Bürgschaft die Fertigstellung des Hafens abgesichert ist. Dazu erläutert Herr Bogusch, dass es für die komplette Fertigstellung sicher nicht ausreichen wird. Er lobt die bisherige sehr gute Zusammenarbeit mit dem Investor und hofft, dass diesem auch dieses Projekt zur Zufriedenheit aller gelingen wird.

Herr van Slooten verlässt die Sitzung um 17:50 Uhr.

Auf die Fragen von Herrn Kinder führt Herr Bogusch aus, dass die Bürgschaft einer Zweckbindung unterliegt. Für die Landseite muss noch ein Vertrag erarbeitet und abgeschlossen werden.

Herr R. Kuhn bezieht sich auf § 3 Pkt. 3. Er informiert, dass im Ministerium noch kein Antrag des Investors vorliegen soll. Er erfragt, ob der Hansestadt Stralsund der aktuelle Stand bekannt sei.

Dazu informiert Herr Bogusch, dass der aktuelle Verfahrensstand nicht bekannt ist. Die Hansestadt Stralsund hatte die wasserseitige Nutzung für die Errichtung der Spundwand seinerzeit beantragt.

Herr R. Kuhn macht deutlich, dass eine öffentliche Nutzung des Hafens gewährleistet sein muss.

Herr Bogusch führt dazu aus, dass dies im Rahmen des Ankaufes von der LEG geregelt wurde. Im Vertrag ist dies unter §6 Nr. 3 und 12 geregelt.

Herr Kinder kritisiert, dass im Vertrag keine Sanktionen aufgenommen wurden, sollte der Sportboothafen nicht 10 Jahre betrieben werden.

Herr Bogusch macht sich bezüglich der Betreibung keine Sorgen. Geregelt wurde jedoch, dass Kosten bezüglich des Hafens nicht an die Hansestadt Stralsund gerichtet werden können.

Der Ausschuss empfiehlt der Bürgerschaft die Vorlage B 0016/2016 gemäß Beschlussempfehlung zu beschließen.

Abstimmung: 7 Zustimmungen 1 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltung

**zu 3.4 Schenkung Bildnis des Dr. Carl Georg Schwing
Vorlage: B 0019/2016**

Die Ausschussmitglieder haben keine Fragen zur Vorlage.

Der Ausschuss empfiehlt der Bürgerschaft die Vorlage B 0019/2016 gemäß Beschlussempfehlung zu beschließen.

Abstimmung: 8 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

zu 4 Beratung zu aktuellen Themen

**zu 4.1 Rechtsaufsichtliche Entscheidungen zur Haushaltssatzung 2016 der Hansestadt Stralsund
Vorlage: ZU 0022/2016**

Die Ausschussmitglieder nehmen die rechtsaufsichtliche Entscheidung zur Kenntnis.

zu 5 Verschiedenes

Die Ausschussmitglieder haben keinen Redebedarf.

Es erfolgt der Ausschluss der Öffentlichkeit.

zu 9 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Der Ausschussvorsitzende stellt die Öffentlichkeit wieder her und gibt die Beratungsergebnisse aus dem nichtöffentlichen Teil der Sitzung bekannt.

gez. Christian Meier
Vorsitzender

gez. Constanze Schütt
Protokollführung

Titel: Kapazitätserweiterung weiterführende Schulen

Federführung: 70.9 Abt. Schule, Sport und ZGM	Datum: 18.04.2016
Bearbeiter: Holger Albrecht Jörn Tuttlies	

Beratungsfolge	Termin	
OB-Beratung	25.04.2016	
Ausschuss für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport	10.05.2016	

Sachverhalt:

Schulträger für die Grund- und Regionalschulen sind regelmäßig die Gemeinden, für Gymnasien, Gesamt- und Förderschulen die Landkreise und kreisfreien Städte. Nach Kreisgebietsreform in 2011 wurde die Schulträgerschaft des Landkreises Vorpommern-Rügen für die Gymnasien, Gesamt- und Förderschulen der Hansestadt Stralsund per Öffentlich-Rechtlichem Vertrag auf die Hansestadt Stralsund zurückübertragen, so dass die Hansestadt Stralsund weiterhin für alle öffentlichen allgemeinbildenden Schulen die Schulträgerschaft wahrnimmt.

Die Prioritätenliste für noch zu sanierende Schulen, Turnhallen und Außenanlagen auf der Grundlage der genehmigten Schulentwicklungsplanung 2006/2007-2011/2012 wurde am 26.4.2012 durch die Bürgerschaft beschlossen. Die Schulentwicklungsplanung obliegt gemäß § 11 Abs. 1 LNOG M-V i.V.m. § 107 Abs. 1 Satz 1 Schulgesetz MV dem Landkreis. Diese Planung umfasst alle öffentlichen Schulen des Landkreises.

Unabhängig davon kann die Hansestadt Stralsund die Reihenfolge der Sanierung ihrer 16 öffentlichen Schulen selbst bestimmen, die damit aber nicht mehr Bestandteil der Schulentwicklungsplanung ist. Gemäß Verordnung über die Schulentwicklungsplanung in Mecklenburg-Vorpommern (SEPVO M-V) vom 16.09.2014 wurde die Schulentwicklungsplanung von 2015/16 bis 2020/21 mit Beschluss des Kreistages vom 12.05.2015 dahingehend fortgeschrieben, dass in Stralsund alle 16 allgemeinbildenden öffentlichen Schulen langfristig Bestand haben. Darüber hinaus sind weitergehende Errichtungen und der Betrieb von Schulen möglich, wenn festgelegte Schülermindestzahlen erreicht werden. Mit der Prüfung nachfolgender Sachverhalte ist lediglich eine Kapazitätserweiterung vorhandener Standorte geplant, welches mit der festgelegten Entwicklungsplanung in Einklang steht.

Mit dem Zuwachs an Schülerzahlen in Stralsund ist die Festlegung der Kapazitäten grundsätzlich zu überdenken. Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund hat die Verwaltung mit dem Beschluss 2015-VI-10-0317 aufgefordert, die Kapazitätserweiterung des

Schulzentrums am Sund und der Burmeister-Regionalschule mit erhöhter Intensität voranzutreiben und die Prioritätenplanung entsprechend anzupassen.

Lösungsvorschlag:

Dem Beschluss folgend wurden durch die Abteilung Schule, Sport und ZGM die Entwicklung der Bevölkerungszahlen und der Stadtteile, die einzelnen Schulformen und Standorte genau untersucht. Einzelheiten sind der Anlage – Prüfung Orientierungsstufe – zu entnehmen. Unter Abwägung aller Faktoren wurden verschiedenen Szenarien entwickelt und ein Entscheidungsvorschlag erarbeitet. Zusammenfassend ist es aus Sicht der Verwaltung sinnvoll, den Standort Regionale Schule Hermann Burmeister langfristig zu stärken. So werden sowohl Kapazitätsengpässe im Stadtgebiet Tribseer als auch Andershof/Süd aufgefangen. Dieser Lösungsansatz ist darüber hinaus nachhaltig, wirtschaftlich und kann den Bedarf in wachsenden Wohngebieten für beide Stadtgebiete abdecken.

Eine Erweiterung des Schulzentrums am Sund ist organisatorisch, pädagogisch und unter finanziellen Aspekten dagegen nicht zu befürworten. .

Alternativen: keine

Beschlussvorschlag:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt die Erweiterung des Schulstandortes im Stadtgebiet Tribseer – hier: Regionale Schule Hermann-Burmeister zur Absicherung der Beschulung Stralsunder Schüler ab Sekundarbereich I.

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt anliegende überarbeitete Prioritätenliste.

Finanzierung:

Durch die Ausführung des vorgeschlagenen Beschlusses entstehen folgende Auswirkungen auf den Haushalt:

Gesamtkosten: ca. 3 Mio €	
Finanzierung	
Veranschlagung im aktuellen Haushaltsplan	Produkt/Konto
Über- oder außerplanmäßige Ausgabe:	Deckung erfolgt aus Produkt/Konto: - MA - ME
Folgekosten in kommenden Haushaltsjahren: Haushaltsjahr: Haushaltsjahr: Haushaltsjahr: Bemerkungen:	

Termine/ Zuständigkeiten: Sofort - Amt 70.9

Ämterabwägung AbwägungErweit.flächen
Anlage Prioritätenliste ab 2016
Anlage Szenarien_Orientierungsstufe_ab_2018

gez. Dr.-Ing. Alexander Badrow

Prioritätenliste noch zu sanierender Schulen, Sporthallen und Außenanlagen auf der Grundlage der genehmigten SEP (in TEUR) Stand vom 18.04.2016

Priorität	zu sanierende Schulgebäude	Gesamt-sanierungs-kosten	Eigenanteil					Bemerkungen
			2016	2017	2018	2019	2020 ff	
1	Schill-Schule	3.000,0		X	X			Sanierung GS und Förderschule Haselberg
2	Gagarin- Schule	6.000,0			x	X		Sanierung der Schule, SH und Außenanlagen
3	ehem. Allende-Schule	3.000,0						Neubau oder Sanierung GS
4	Schule Andershof	3.000,0					X	Sanierung Schule und Außenanlagen
5	Förderschule "Astrid Lindren"	500,0					X	Fassadensanierung
6	Sporthalle Andershof	1.400,0					X	Sanierung der Sporthalle
7	SH GS Burmeister ehem. Allende SH	1.400,0					X	Sanierung der Sporthalle
8	Sarnow Sporthalle ehem.Herder SH	1.500,0					X	Sanierung der Sporthalle
9	Sporthalle Regionalschule Knieper West	1.500,0					X	Sanierung der Sporthalle
	Gesamt:	21.300,0	0,0	0,0	0,0	0,0		

Legende: SH = Sporthalle, GS= Grundschule



Alternativen – Erweiterung Schulstandort

Fehlende Kapazitäten Orientierungsstufe und Sekundarstufe I



Einführung

Grundlage der Gewährleistung eines bedarfsgerechten öffentlichen Angebotes an schulischen Einrichtungen bilden der § 2 der Kommunalverfassung M-V sowie § 102 des Schulgesetzes M-V. Die Sicherung und Förderung eines bedarfsgerechten Angebotes ist somit Pflichtaufgabe der Gemeinde.

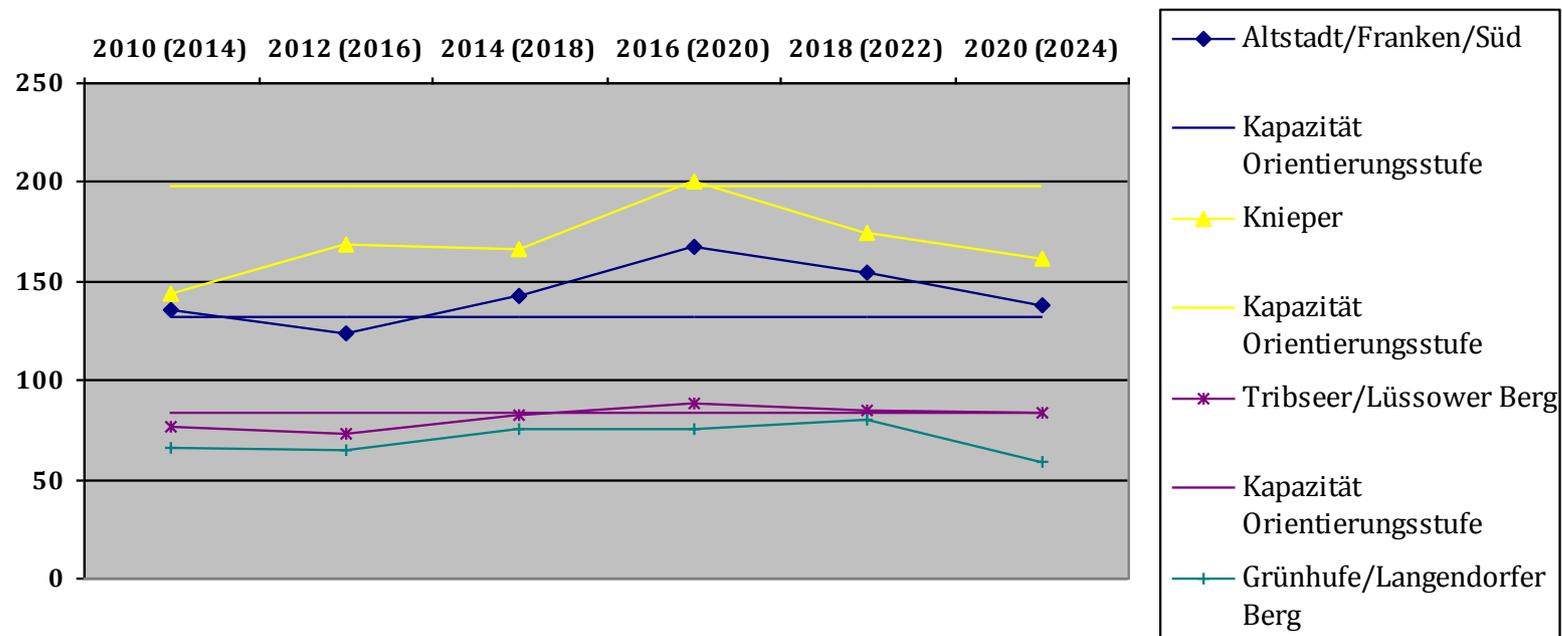
Schulträger für die Grund- und Regionalschulen sind regelmäßig die Gemeinden, für Gymnasien, Gesamt- und Förderschulen die Landkreise und kreisfreien Städte. Nach Kreisgebietsreform in 2011 wurde die Schulträgerschaft des Landkreises Vorpommern-Rügen für die Gymnasien, Gesamt- und Förderschulen der Hansestadt Stralsund per Öffentlich-Rechtlichem Vertrag auf die Hansestadt Stralsund zurückübertragen, so dass die Hansestadt Stralsund weiterhin für alle öffentlichen allgemeinbildenden Schulen die Schulträgerschaft wahrnimmt.

Träger der Schulentwicklungsplanung ist gemäß § 107 Schulgesetz M-V der Landkreis. Hier wurde im Benehmen/nach Zuarbeit durch die Hansestadt Stralsund die Schulentwicklungsplanung (SEP) für den Zeitraum 2015 – 2020 am 12.05.2015 durch den Kreistag beschlossen. Alle öffentlichen Schulen werden langfristig weitergeführt. Mit dem Erhalt aller Standorte sind Neubauten an anderer Stelle ausgeschlossen. Lediglich Erweiterungen vorhandener Standorte sind vertretbar und angemessen, ohne die Schulentwicklungsplanung in den Grundlagen zu verändern.

Ausgangslage - Problem

Der in Stralsund prognostizierte Einwohnerrückgang ist nicht eingetreten, die Landesprognose zur Schulentwicklungsplanung 2005 weicht um ca. 100 Einschüler/innen in 2015/16 ab, dies entspricht ca. **4 Klassen**. Die derzeitige Integration von Flüchtlingskindern an Stralsunder Schulen verschärft dies noch (insgesamt bisher ca. 250 Schüler/innen → zunehmend). Die korrigierte Prognose der Einwohnerentwicklung zeigt auch bis 2030 noch **weitere Anstiege** im Bereich der Stadtteile Altstadt/Franken/Süd sowie Tribseer auf (ISEK).

Entwicklung Einschulungen (Übergang Orientierungsstufe)



Vorhandene Kapazitäten - Fehlbedarfe

Grundschulen:	20 Züge	Kapazität 530 Schüler/innen + 36 DFK/SPH
Orientierungsstufe:	18 Züge	Kapazität 492 Schüler/innen

JONA Schule: 2 zügig/Kapazität n.n., diese Grund- und Gesamtschule (Träger: Schulstiftung evang. Lutherische Kirche Norddeutschland) ist bei den Planungen berücksichtigt, ca. 30 Stralsunder Schüler/innen pro Jahr werden hier eingeschult.

Während in 2010/11 in Stralsund 4.340 Schüler/innen die staatlichen Schulen besuchten, sind es in 2015/16 bereits 5.232, im Schuljahr 2017/18 wird es mit voraussichtlich ca. 5.500 Schülern den Höchststand geben. Bereits seit 2014 werden Schüler/innen in der Orientierungsstufe umgelenkt, d.h. nicht alle Wünsche der Eltern können Berücksichtigung finden.

Der enorme Anstieg von Einwohnern im Bereich Altstadt/Franken/Süd zieht natürlich auch eine gewisse Schülerkonzentration nach sich. Im Bereich Tribseer zeichnet sich eine ähnliche Situation ab, es wird wieder 3zügig eingeschult und im weiterführenden Bereich wird es ab 2018 nicht möglich sein alle Schüler/innen vor Ort zu beschulen, da nicht ausreichend Raumkapazitäten vorhanden sind. Die Standorte Altstadt/Franken/Süd und Tribseer müssen demzufolge angepasst werden, um Bedarf und Angebot auch für die Folgejahre abzudecken.

Leider hat sich auch die 4. Landesprognose zur Einwohnerentwicklung nicht als verlässliches Instrument für eine abzuleitende Schulentwicklungsplanung gezeigt, so dass sichere Entwicklungsvoraussagen über 15 – 20 Jahre hinaus schwierig sind. (Vergleich: 2014 Prognose: 430 Geburten -> IST: 452, 2015 Prognose: 424 Geburten -> IST 480)

Prüfung Langfristigkeit des Mehrbedarfes

Aufgrund eines Anstieges der Geburtenzahl und den derzeit vorliegenden statistischen Auswertungen kann ein notwendiger Mehrbedarf in der Orientierungsstufe für die Beschulung der Stralsunder Schüler/innen **bis zum Jahr 2032** relativ sicher prognostiziert werden:

Jahr	2012	2016	2018	2020	2022	2025
Schüler/innen (5. Klasse)	374	440	480	536	492	478

Dazu kommt, dass die Fertilitätsrate (allg. Fruchtbarkeitsziffer) sich seit 1995 in Stralsund mehr als verdoppelt hat. Gab es 1995 noch je 1000 Frauen im Alter von 15 – 45 Jahren 22,3 Geburten, zeigt sich der Höchststand in 2013 mit 52,9 Geburten je 1000 Frauen. Es ist sehr unwahrscheinlich, dass ein Rückgang auf Tiefstwerte von 1995 erfolgen wird. Darüber hinaus ist lt. ISEK auch die Einwohnerentwicklung stabil und es werden keine massiven Einwohnerverluste erwartet.

Weiterhin sollte die fortschreitende Inklusion mit in die Überlegungen einfließen, so dass es auch bei Standorterweiterung langfristig möglich ist, kleinere Klassenverbände mit Schüler/innen, die Förderbedarfe aufweisen, langfristig zu beschulen. Selbst bei einem Schüler-Rückgang von 100 Schülern/Jahr kann mit kleineren Klassenstärken eine gleichmäßige Auslastung aller Standorte erfolgen.

Prüfung vorhandener Kapazitäten

In den Schulen der Hansestadt Stralsund sind alle verfügbaren Kapazitäten erschöpft. Einige Grundschulen verfügen über mögliche Reserven, wenn den Trägern der Hortbetreuung aufgekündigt wird. Eine Kündigung der Hortbetreuung stellt a) eine Problemverlagerung dar und b) fehlen an Grundschulen notwendige Fachunterrichtsräume, die für eine weiterführende Schule benötigt werden, ebenso wie Nebenräume für Lehrkräfte, Schulleitung, Unterrichtsmittel etc.

Im Bereich Altstadt sind sowohl die Grundschule Gerhart Hauptmann als auch das Schulzentrum am Sund an ihre Kapazitätsgrenzen gestoßen. Seit Jahren erfolgen hier mehr Schulanmeldungen als Aufnahmekapazität vorhanden ist, Schüler/innen werden umgelenkt. Im Bereich Tribseer werden wieder 3 Klassen eingeschult, so dass im weiterführenden Bereich die Zügigkeit nicht mehr ausreichend ist, die Beschulung erfolgt bereits in Doppelnutzung aller möglichen Fachunterrichtsräume. Der Intensivkurs Deutsch für Flüchtlinge musste in der Außenstelle des Produktiven Lernens in der Richtenberger Chaussee untergebracht werden, da keine Raumkapazitäten vorhanden sind.

Der Bestand und die Prüfung vorhandener Raumkapazitäten ist nachfolgend dokumentiert:

Übersicht Stralsunder Schulen – Kapazitäten – Besonderheiten

Stand: 04/2016

Legende: **DaZ**-Kurs = Intensivkurs Deutsch für Flüchtlinge/Migranten
DFK = Diagnoseförderklassen **SPH** = Sprachheilklassen **LRS** = Lese-RechtSchreib-Förderklassen

	Grundschule Andershof
Standort:	Greifswalder Chaussee 65, 18439 Stralsund
Stadtgebiet:	Süd
Versorgung der Stadtteile:	Andershof, Devin, Voigdehagen, tlw. Frankensiedlung, tlw. Dänholm (nichtdeutsche Herkunft/DaZ)
Schulform:	Grundschule
Schulträger:	Hansestadt Stralsund
Kapazität Klassen:	7
IST Klassen:	7
Anzahl auswärtige Schüler/innen:	2
DaZ-Kurs ja/nein:	ja
Hort ja/nein:	ja
Anzahl Räume:	5 + zusätzliche Doppelnutzung von Klassenräumen
Besonderheiten:	ab Schuljahr 2016/17 Kapazität: 8 Klassen - IST ebenso keine Förderräume/-möglichkeiten vorhanden Anmietung 2. OG durch VHS -> 8 Klassenräume
Erweiterungsflächen?	nicht vorhanden

	Grundschule Gerhart Hauptmann
Standort:	Frankenwall 25, 18439 Stralsund
Stadtgebiet:	Altstadt
Versorgung der Stadtteile:	Altstadt, Hafensinsel, Bastionengürtel, Frankenvorstadt, Franken Mitte, tlw. Dänholm, tlw. Frankensiedlung
Schulform:	Grundschule
Schulträger:	Hansestadt Stralsund
Kapazität Klassen:	11
IST Klassen:	11
Anzahl auswärtige Schüler/innen:	6
DaZ-Kurs ja/nein:	ja --> kein bedarfsgerechter Raum vorhanden!
Hort ja/nein:	ja
Anzahl Räume:	1 - darüber hinaus Doppelnutzung (nur bis 2017 möglich)
Besonderheiten:	ab Schuljahr 2017/18 notwendige Kapazität: 12 Klassen keine Förderräume/-möglichkeiten vorhanden
Erweiterungsflächen?	nicht vorhanden

Grundschule Hermann Burmeister	
Standort:	Jaromarstraße 10, 18437 Stralsund
Stadtgebiet:	Tribseer
Versorgung der Stadtteile:	Tribseer Vorstadt, - Siedlung, - Wiesen, Schrammsche Mühle, Am Lüssower Berg/Am Umpannwerk
Schulform:	Grundschule
Schulträger:	Hansestadt Stralsund
Kapazität Klassen:	11
IST Klassen:	11
Anzahl auswärtige Schüler/innen:	10
DaZ-Kurs ja/nein:	ja --> kein bedarfsgerechter Raum vorhanden!
Hort ja/nein	nein, Horthaus An der Kupfermühle extern
Anzahl Räume:	
Besonderheiten:	ab Schuljahr 2017/18 notwendige Kapazität: 12 Klassen keine Förderräume/-möglichkeiten vorhanden
Erweiterungsflächen?	vorhanden - ehemalige Allende-Schule Grundstück der Hansestadt Stralsund

Montessori-Grundschule Lambert Steinwich	
Standort:	An den Bleichen 27, 18435 Stralsund
Stadtgebiet:	Knieper
Versorgung der Stadtteile:	alle Stadtbereiche der Stadt, vorwiegend Knieper Nord, Knieper West und Knieper Vorstadt
Schulform:	Grundschule
Schulträger:	Hansestadt Stralsund
Kapazität Klassen:	12
IST Klassen:	12
Anzahl auswärtige Schüler/innen:	6
DaZ-Kurs ja/nein:	nein
Hort ja/nein	ja
Anzahl Räume:	10
Besonderheiten:	Montessori-Pädagogik -> Freiarbeitsräume vorhanden
Erweiterungsflächen?	nicht vorhanden

Grundschule Juri Gagarin	
Standort:	Wallensteinstraße 8, 18435 Stralsund
Stadtgebiet:	Knieper
Versorgung der Stadtteile:	Knieper Vorstadt, - Nord, - West
Schulform:	Grundschule
Schulträger:	Hansestadt Stralsund
Kapazität Klassen:	16
IST Klassen:	16
Anzahl auswärtige Schüler/innen:	31
DaZ-Kurs ja/nein:	ja
Hort ja/nein	ja
Anzahl Räume:	2, zusätzlich Doppelnutzung von Klassenräumen
Besonderheiten:	ab Schuljahr 2016/17 notwendig: 17 Klassen LRS-Klassen, Beschulung der Sprachheilklassen SPFZ keine Förderräume, - möglichkeiten vorhanden
Erweiterungsflächen?	nicht vorhanden

Grundschule Karsten Sarnow	
Standort:	Arnold-Zweig-Straße 159, 18435 Stralsund
Stadtgebiet:	Knieper
Versorgung der Stadtteile:	Knieper Vorstadt, - Nord, - West DFK: alle Stadtgebiete
Schulform:	Grundschule
Schulträger:	Hansestadt Stralsund
Kapazität Klassen:	16
IST Klassen:	15
Anzahl auswärtige Schüler/innen:	5
DaZ-Kurs ja/nein:	ja
Hort ja/nein	ja
Anzahl Räume:	8
Besonderheiten:	ab Schuljahr 2016/17 notwendig: 16 Klassen DFK (Diagnose-Förder-Klassen): 3
Erweiterungsflächen?	nicht vorhanden Container Hort Pfiffikus: 6 Räume möglich

Grundschule Ferdinand-von-Schill	
Standort:	Mühlgrabenstraße 6, 18437 Stralsund
Stadtgebiet:	Grünhufe
Versorgung der Stadtteile:	Stadtkoppel, Vogelsang, Grünthal-Viermorgen, Freienlande, Langendorfer Berg
Schulform:	Grundschule
Schulträger:	Hansestadt Stralsund
Kapazität Klassen:	10
IST Klassen:	9
Anzahl auswärtige Schüler/innen:	7
DaZ-Kurs ja/nein:	ja
Hort ja/nein	nein, Hort im Montessori-Kinderhaus + Wiesenstraße
Anzahl Räume:	
Besonderheiten:	ab Schuljahr 2016/17 notwendig: 10 Klassen DFK (Diagnose-Förder-Klassen): 3 derzeit keine Förderräume, -möglichkeiten vorhanden
Erweiterungsflächen?	nicht vorhanden

Regionale Schule Hermann Burmeister	
Standort:	Jaromarstraße 10, 18437 Stralsund
Stadtgebiet:	Tribseer
Versorgung der Stadtteile:	Tribseer Vorstadt, - Siedlung, - Wiesen, Schrammsche Mühle, Am Lüssower Berg/Am Umpannwerk
Schulform:	Regionale Schule
Schulträger:	Hansestadt Stralsund
Kapazität Klassen:	14
IST Klassen:	13
Anzahl auswärtige Schüler/innen:	21
DaZ-Kurs ja/nein:	ja --> kein bedarfsgerechter Raum vorhanden!
Hort ja/nein Anzahl Räume:	entfällt
Besonderheiten:	ab Schuljahr 2017/18 notwendige Kapazität: 14 Klassen, weiter pro Schuljahr 1 Klasse mehr notwendig , da Grundschule wieder 3-zügig einschult -> RegS übernimmt 1 Zug Produktives Lernen/Klassen im TZ R. Chaussee keine Förderräume/-möglichkeiten vorhanden
Erweiterungsflächen?	vorhanden - ehemalige Allende-Schule Grundstück der Hansestadt Stralsund

Regionale Schule Adolph Diesterweg	
Standort:	Rudolph-Virchow-Straße 23, 18435 Stralsund
Stadtgebiet:	Knieper
Versorgung der Stadtteile:	vorwiegend Knieper Nord, - West, - Vorstadt
Schulform:	Regionale Schule
Schulträger:	Hansestadt Stralsund
Kapazität Klassen:	16
IST Klassen:	16
Anzahl auswärtige Schüler/innen:	25
DaZ-Kurs ja/nein:	ja
Hort ja/nein Anzahl Räume:	entfällt
Besonderheiten:	ab Schuljahr 2016/17 vorrauss. 3-zügig ab Klasse 7 --> Mehrbedarf Klassenräume vorhanden keine Förderräume, -möglichkeiten vorhanden
Erweiterungsflächen?	nicht vorhanden

Regionale Schule Marie Curie	
Standort:	Lion-Feuchtwanger-Straße 35, 18435 Stralsund
Stadtgebiet:	Knieper
Versorgung der Stadtteile:	vorwiegend Knieper Vorstadt, - Nord, - West
Schulform:	Regionale Schule
Schulträger:	Hansestadt Stralsund
Kapazität Klassen:	14
IST Klassen:	13
Anzahl auswärtige Schüler/innen:	7
DaZ-Kurs ja/nein:	ja
Hort ja/nein	entfällt
Anzahl Räume:	
Besonderheiten:	ab Schuljahr 2016/17: 14 Klassen
Erweiterungsflächen?	Baugrund ehemalige K-Sarnow-Grundschule

Schulzentrum Am Sund	
Standort:	Frankenhof 8 und Frankenwall 25
Stadtgebiet:	Altstadt
Versorgung der Stadtteile:	vorwiegend Altstadtgebiet, Süd/Andershof
Schulform:	Kooperative Gesamtschule (RegS + Gymnasium)
Schulträger:	Landkreis V-R (übertragen an Hansestadt Stralsund)
Kapazität Klassen:	34
IST Klassen:	34
Anzahl auswärtige Schüler/innen:	14 -> Klassenstufe 5 - 7 106 -> Klassenstufe 8 - 12
DaZ-Kurs ja/nein:	ja --> kein bedarfsgerechter Raum vorhanden!
Hort ja/nein	entfällt
Anzahl Räume:	
Besonderheiten:	seit Schuljahr 2015/16 auch 3zügig Klassen 11/12 keine Förderräume/-möglichkeiten vorhanden Beschulung an 2 Standorten: Gymnasium Goethe Regionaler Schulteil Gerhart Hauptmann
Erweiterungsflächen?	ggf. Grundstücksankauf Frankenhof möglich

Integrierte Gesamtschule Grünthal	
Standort:	Grünthal 12, 18437 Stralsund
Stadtgebiet:	Grünhufe
Versorgung der Stadtteile:	alle Stadtgebiete, vorwiegend Grünhufe
Schulform:	Gesamtschule
Schulträger:	Landkreis V-R (übertragen an Hansestadt Stralsund)
Kapazität Klassen:	28
IST Klassen:	28
Anzahl auswärtige Schüler/innen:	110 -> Klassenstufe 5 - 7 152 -> Klassenstufe 8 - 12
DaZ-Kurs ja/nein:	ja
Hort ja/nein	entfällt
Anzahl Räume:	
Besonderheiten:	mit Fertigstellung Haus II Entspannung der Raumsituation möglich
Erweiterungsflächen?	nicht vorhanden

	Hansa-Gymnasium
Standort:	Fährwall 19
Stadtgebiet:	Altstadt
Versorgung der Stadtteile:	alle Stadtgebiete
Schulform:	Gymnasium
Schulträger:	Landkreis V-R (übertragen an Hansestadt Stralsund)
Kapazität Klassen:	24
IST Klassen:	25
Anzahl auswärtige Schüler/innen:	32 -> Klassenstufe 7 129 -> Klassenstufe 8 - 12
DaZ-Kurs ja/nein:	nein
Hort ja/nein	entfällt
Anzahl Räume:	
Besonderheiten:	keine Förderräume, -möglichkeiten vorhanden
Erweiterungsflächen?	nicht vorhanden

	Sonderpädagogisches Förderzentrum (SPFZ)
Standort:	Kleine Parower Straße 39, 18435 Stralsund
Stadtgebiet:	Knieper
Versorgung der Stadtteile:	alle Stadtteile, tlw. Umland
Schulform:	Förderschule mit Förderschwerpunkt Lernen
Schulträger:	Landkreis V-R (übertragen an Hansestadt Stralsund)
Kapazität Klassen:	12
IST Klassen:	12
Anzahl auswärtige Schüler/innen:	34 -> Klassenstufe 1 - 4 119 -> Klassenstufen 5 - 10
DaZ-Kurs ja/nein:	nein
Hort ja/nein	entfällt
Anzahl Räume:	
Besonderheiten:	Beschulung von Sprachheilklassen (in GS Gagarin) keine Förderräume/-möglichkeiten vorhanden Außenstelle Vogelwiese (4 Klassenräume)
Erweiterungsflächen?	nicht vorhanden

	Schule z. indiv. Lebensbewältigung Astrid Lindgren
Standort:	Lion-Feuchtwanger-Straße 34, 18435 Stralsund
Stadtgebiet:	Knieper
Versorgung der Stadtteile:	alle Stadtteile, tlw. Umland
Schulform:	Förderschule mit Förderschwerpunkt geistige Entwicklung
Schulträger:	Landkreis V-R (übertragen an Hansestadt Stralsund)
Kapazität Klassen:	entfällt - jahrgangsübergreifende Stufen
IST Klassen:	12 Kleinstgruppen
Anzahl auswärtige Schüler/innen:	5
DaZ-Kurs ja/nein:	nein
Hort ja/nein	entfällt
Anzahl Räume:	
Besonderheiten:	Raumbedarfe steigen
Erweiterungsflächen?	nicht vorhanden

Förderschule Ernst von Haselberg	
Standort:	Rostocker Chaussee 70 u. Mühlgrabenstraße 6
Stadtgebiet:	Grünhufe
Versorgung der Stadtteile:	alle Stadtgebiete und Umland
Schulform:	Förderschule mit Förderschwerpunkt kranke Schüler/innen u. soziale/emotionale Entwicklung
Schulträger:	Landkreis V-R (übertragen an Hansestadt Stralsund)
Kapazität Klassen:	keine - Beschulung in Gruppen
IST Klassen:	128 Schüler/innen -> Auslastung Maximum
Anzahl auswärtige Schüler/innen:	wechselnd
DaZ-Kurs ja/nein:	nein
Hort ja/nein	entfällt
Anzahl Räume:	
Besonderheiten:	wechselnde Beschulung/vorübergehende Beschulung Klinikschule: Aufnahme über Klinik ESE-Schulteil: vorübergehende Beschulung Raum-, Kapazitätsbedarfe steigen
Erweiterungsflächen?	nicht vorhanden

Kapazitäten – Zügigkeit der Schulen

Legende: **GS** = Grundschule (Klassen 1 -4) **RegS** = Regionale Schule (Klassen 5 – 10) **IGS** = Integr. Gesamtschule (Klassen 5 – 12) **FÖS** = Förderschule
Gymnasium Sek I = Klassen 7 – 10, Sek II = Klassen 11/12)

Schule	Standort	Zügigkeit							Kapazität	IST	Aufnahme- Restkapazität	Besonderheiten	
		GS	RegS		IGS		Gymnasium						FÖ S
			5./6.	7-10	7-10	Sek I	Sek II						
GS Andershof	Greifswalder Chaussee 65	2							175	148	3	ab 2016 Kapazität : 200	
GS Hauptmann	Frankenwall 25	3							298	274	2		
GS Burmeister	Jaromarstraße 10	3							288	241	17	ab 2017 fehlt 1 Raum!	
GS Montessori	An den Bleichen 27	3							312	306	1		
GS Gagarin	Wallensteinstraße 8	4							392	321	1	LRS	
GS Sarnow	Arnold-Zweig-Straße 159	3						1 DFK	396	318	9		
GS F-v-Schill	Mühlgrabenstraße 6	2						1 DFK	232	176	15		
RegS Diesterweg	R-Virchow-Straße 23		4	2					464	435	0	ab Klasse 7 ggf. 3-zügig!	
RegS Curie	Lion-Feuchtwanger 35		3	2					364	278	15		
RegS Burmeister	Jaromarstraße 10		3	2 + 1					325	244	23	ein Zug "Produktives Lernen" zzgl. 1 Zug ab 2016 notwendig!	
Hansa-Gymnasium	Fährwall 19					4	4		673	660	0		
Schulzentrum Sund	Frankenhof 8		4			5	3		915	829	0	(Steigerung Sek II auf 3 Züge)	
IGS Grünthal	Grünthal 12		4		4		2		812	673	14		
SPFZ	Kleine Parower 39	1						2	280	153	entfällt	1 Zug: Sprachheilklassen	
Astrid Lindgren	Lion-Feuchtwanger 34								72	48	entfällt	4 Stufen/keine Klassen	
Ernst-v-Haselberg	Rostocker Chaussee 70								128	128	entfällt	klassenübergreifend/fluktuierend	

Prüfung vorhandene Raumkapazitäten

Stand: 04/2016 Notwendige Zusatzkapazität: 12 Klassenräume (1 Zug Tribseer/1 Zug Süd) zzgl. notwendiger Fach-/Nebenräume								
Schulen nach Schularten	festgelegte Kapazität		Schülerzahl SJ 15/16		Reservekapazität		Prüfung der Nutzung	
	Räume	Schülerzahl	Klassen	Schülerzahl	vorhanden ja/nein	Anzahl Räume in KR-Größe	Nachteil	Ergebnis
Grundschulen								
Montessori-GS "Lambert Steinwich"	12	312	12	306	ja - Horträume	10	Hortkündigung	nicht ausreichend
Grundschule "Karsten Sarnow"	16	396	15	318	ja - Horträume	8	Hortkündigung	nicht ausreichend
Container Hort "Pfiffikus"					ja - Horträume	6	Hortkündigung	nicht ausreichend
Grundschule "Gerhart Hauptmann"	11	298	11	274	nein	-		
Grundschule Andershof	8	200	7	148	ja - Hort-Räume	5	Hortkündigung	nicht ausreichend
					ja - VHS-Räume	8	Freizug?	nicht ausreichend
Grundschule "Hermann Burmeister"	11	288	11	241	nein	-		
Grundschule "Ferdinand von Schill"	10	232	9	176	nein	-		
Grundschule "Juri Gagarin"	18	430	18	343	ja - Horträume	2	Hortkündigung	nicht ausreichend
			* incl. SPH	* incl. SPH				
Regionale Schulen								
Regionale Schule "Adolph Diesterweg"	16	464	16 + WK	435	nein	-		
Regionale Schule "Hermann Burmeister"	14	374	13	244	nein	-	3-Zügigkeit erhöht Klassenanzahl!!!	
Regionale Schule "Marie Curie"	14	364	13	278	nein	-		
Gymnasium								
Hansa-Gymnasium	24	673	25	660	nein	-		
Gesamtschulen								
IGS Grünthal	28	812	28	673	nein	-		
Schulzentrum am Sund	34	915	34	829	nein	-		
Förderschulen								
Sonderpädagogisches Förderzentrum	12	256	12	141	nein	-		
Förderschule "Astrid Lindgren"	9	72	12	48	nein	-		
Förderschule "Ernst von Haselberg"	14 + 1	128	durchlaufend		nein	-		

Prüfung Aufstockung Kapazitäten

Gemäß gültiger Schulkapazitätsverordnung M-V legt der Schulträger fest, welche Räume für schulische Zwecke genutzt werden. Grundsätzlich ist hier die Kapazität überschritten, wenn nach Ausschöpfung der verfügbaren Mittel unter den personellen, sächlichen und fachspezifischen Gegebenheiten durch die Aufnahme eines weiteren Schülers die Unterrichts- und Erziehungsarbeit nicht mehr gewährleistet ist.

In allen Stralsunder Schulen wurde die Kapazität bis an die höchstmögliche Grenze an Schüler/innen (Orientierungswert ist lt. KAP-VO 1,9 m²/Schüler/in) festgelegt, an einigen Schulen unterschreitet der Wert pro Schüler/in den Orientierungswert sogar. In vielen Klassen werden darüber hinaus Integrationshelfer tätig, die ebenfalls mit in die Klasse integriert sind und in der Kapazität keine Berücksichtigung finden. Zuzüge und Wiederholer müssen in den Schulen aufgenommen werden, obwohl die Kapazität bereits erreicht ist.

Eine Aufstockung z.B. auf mehr als 30 Schüler/innen pro Klasse ist insofern sowohl rechtlich bedenklich, als dass auch eine sinnvolle Unterrichts- und Erziehungsarbeit nicht mehr gegeben ist. Zudem sind auch Fachunterrichtsräume nicht entsprechend ausgestattet und brandschutzrechtliche Belange sind zu beachten.

Aus genannten Gründen wird eine weitere Aufstockung einzelner Klassenkapazitäten nicht in Betracht gezogen. Ebenso wäre dies nicht zielführend, da der Bedarf und die Deckung von Schulplätzen auseinander gehen.

Nachfolgend mögliche Lösungsszenarien/-ansätze:

Szenario 1: Verlagerung der Grundschule Gerhart Hauptmann in die Grundschule Andershof

Vorteile

- Freigabe des Gebäudes am Frankenwall für das SchulZ
- Beschulung Klassen 5 – 12 mit einem Zug mehr möglich
- Bedarf/Angebot im weiterführenden Bereich decken sich
- Fachräume sind vorhanden, kostenintensiver Neubau entfällt

Nachteile

- Schülerbeförderung** für Schüler Franken/Altstadt notwendig (Landkreis) ... **Grundschüler**
- Bedarf/Angebot Altstadt/ Franken gehen auseinander
- Hortbetreuung ungeklärt - Altstadt???**
- Hort muss gekündigt werden, um 5zügige (!) Grundschule anzusiedeln**

Szenario 2: Beschulung Orientierungsstufe an Grundschule Andershof (5./6. Klasse)

Vorteile

- gemeinsames Lernen bis Klasse 6 möglich
- kurze Wege für Schüler/innen
- Hortbetreuung vor Ort für Grundschüler kann aufrecht erhalten werden
- Schülerbeförderung für Klassen 5 und 6 in die Stadt entfällt (Landkreis)

Nachteile

- Ausnahme ist genehmigungspflichtig, Anpassung SEP
- Fachräume müssen neu geschaffen werden, sehr kostenintensiv, da nur für 4 Klassen (jeweils 2 x Klassen 5 u. 6)
- Außenstelle schwierig/Organisation
- ab Klasse 7 **reicht freiwerdende Kapazität am SchulZ nicht** für einen weiteren Zug aus
- > kein Aufnahmeanspruch am SchulZ, GYM: Hansa, RegS: Umlenkung (Curie/IGS?)
- > **parallel** Stärkung/Erweiterung im Bereich Tribseer notwendig, da dort ebenfalls Kapazitäten fehlen (derzeit 13 Klassen → Erhöhung auf 18 Klassen + 6 Klassen bei Aufnahme Süd notwendig)

Szenario 3: Neubau Klassenhaus am SchulZ

Vorteile

- Bedarf/Angebot decken sich
- großer Campus SchulZ, Nutzung vorhandener Hof
- Erhöhung der Kapazität von Klasse 7 – 12 möglich

Nachteile

- Kostenintensität + Grundstücksankauf
- Zusätzliche Fachräume notwendig
- Beteiligung Landkreis notwendig!
(Kostenübernahme/-beteiligung)
- Ausbau Tribseer muss **parallel** erfolgen wegen Kapazitätsproblemen
- zu großes Schulzentrum, mehr als 40 Klassen mit über 1000 Schüler/innen

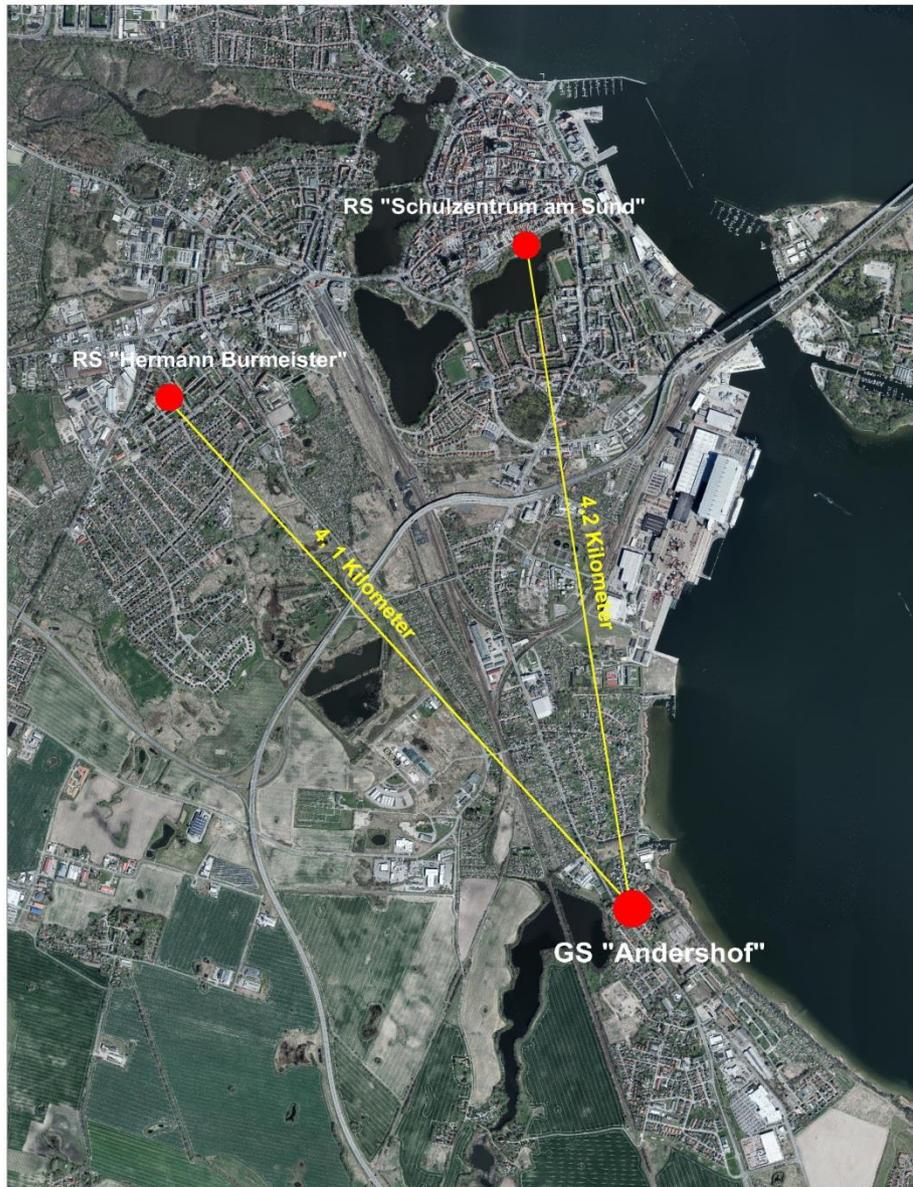
Szenario 4: Kapazitätserweiterung Tribseer Sanierung/Neubau Allende-Schule

Vorteile

- notwendige Kapazitätserweiterung möglich, sowohl in GS als auch RegS
- Bedarf/Angebote decken sich für die Bereiche Tribseer **und** Andershof/Süd
- Beschulung Andershof/Süd in der Reg. Schule Hermann Burmeister
- Bereich Produktives Lernen mit einbinden?
- Entspannung der Raumproblematik
- Grundstück = HST

Nachteile

- Kostenintensität
- Schüler Andershof/Süd werden nicht mehr am SchulZ, sondern in der H-Burmeister-RegS beschult, gymnasialer Werdegang: Hansa-Gymnasium
- Nahverkehr einbinden, ggf. Direktverbindung möglich?



Nebenstehende Grafik zeigt, dass bei Erweiterung des Standortes Tribseer sogar eine geringere Entfernung für die Schüler/innen aus Andershof als zum Schulzentrum am Sund vorliegt (fußläufig).

Auch durch Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel ist ein zumutbarer Schulweg (27 Minuten) gegeben.

Mehrkosten für Schülerbeförderung entstehen nicht, da bereits jetzt die Schüler/innen aus Andershof/Süd eine Schülerfahrkarte erhalten.

Zusammenfassung

GS G. Hauptmann --> Andershof	5./6. Klasse --> Andershof	Neubau/Anbau --> Schulzentrum	Neubau/Sanierung --> Allende-Schule
Nachteile überwiegen deutlich – Bedarf/Angebot gehen auseinander Hortbetreuung ungeklärt	Nachteile überwiegen, Organisation auf Dauer schwierig, Beschulung ab Klasse 7 für Altstadt/Süd nicht ausreichend	Nachteile überwiegen, Grundstücksankauf + kostenintensiver Neubau, da zusätzlich Fachräume benötigt werden	Vorteile überwiegen, eigenes Grundstück, ggf. Neubau für Grundschule (keine Fachräume notw.), Verkehrsanbindung ggf. klären
Bereich Tribseer nicht berücksichtigt	Bereich Tribseer nicht berücksichtigt	Bereich Tribseer nicht berücksichtigt	Bedarfe Süd/Andershof UND Tribseer berücksichtigt

Aus Sicht des Fachamtes ist eine Erweiterung des Standortes Tribseer – mit vorhandenem Grundstück der Hansestadt – eine sinnvolle Lösung sowohl für den Standort selbst als auch eine Lösung der Problematik Altstadt/Süd. Beide Kapazitätsengpässe können an einem Standort aufgefangen werden. Zudem ist davon auszugehen, dass ein Neubau/Sanierung für die Grundschule Hermann Burmeister die kostengünstigste Variante darstellt, da keine Fachunterrichtsräume zusätzlich benötigt werden.

Der Ansatz der drei weiteren Szenarien ist dauerhaft nicht zielführend und führt zu weiteren Problematiken (Hortbetreuung ungeklärt, paralleler Ausbau im Bereich Tribseer notwendig, Mehrkosten Schülerbeförderung).

TOP Ö 3.1

Auszug aus der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport am 10.05.2016

Zu TOP : 3.1

Kapazitätserweiterung weiterführende Schulen

Vorlage: B 0013/2016

Herr Tuttlies gibt eine kurze Einführung zur Vorlage.

Er erläutert anhand der Präsentation, welche in der Vorlage nachzulesen ist, die Prognosen zur Schülerentwicklung und teilt den derzeitigen Stand der Schülerzahlen mit.

In den kommenden Jahren werden 8 Unterrichtsräume mehr benötigt, da die Klassenzügigkeit weiter ansteigt.

Frau Westphal erläutert die Kapazitäten in jeder einzelnen Schule. Sie verweist auf die Kapazitätsverordnung, nach der die Hansestadt Stralsund Festlegungen zu maximalen Schülerzahlen in einer Klasse festgelegt hat.

Derzeit werden bis zu 28 Kinder im weiterführenden Bereich und 28-30 Schüler im Grundschulbereich mit größeren Räumlichkeiten in einer Klasse beschult.

Herr Tuttlies macht deutlich, dass eine Kapazitätserhöhung aus Sicht der Verwaltung keine Alternative sei.

Er informiert über vier mögliche Lösungsszenarien, um die notwendigen 8 Unterrichtsräume zu akquirieren. Die Verwaltung favorisiert die Variante 4 mit der Sanierung/ Neubau der ehemaligen Allende-Schule neben der Herrmann-Burmeister-Schule.

Frau Bartel erklärt, dass für sie eine Erweiterung des Schulzentrum am Sund zielführender sei, als eine Stärkung der Tribseer Vorstadt.

Das ehemalige Herder Gymnasium wurde zu Hochzeiten mit 1400 Schüler und 70 Kollegen geführt. Daher könnte auch die Erweiterung des Schulzentrums am Sund möglich sein. Sie bittet um Informationen zum Ankauf eines Grundstückes neben dem Schulzentrum.

Auf die Nachfrage von Frau von Allwörden informiert Frau Westphal, dass das Schulzentrum am Sund jährlich mehr Anmeldungen erhält, als freie Schulplätze zur Verfügung stehen.

Frau Bartel verlässt um 17:00 Uhr die Sitzung.

Herr Hofmann erfragt, wie die Lösungsvorschläge erarbeitet wurden. Frau Westphal informiert, dass interne Gespräche geführt wurden. Herr Tuttlies ergänzt, dass in die Beratungen auch Elternvertreter und SchulleiterInnen mit eingebunden wurden.

Auf Nachfrage informiert er, dass ein Erweiterungsneubau am Schulzentrum am Sund für 12 Klassen ca. 2,5 Mio. € kosten könnte. Dazu kämen Kosten für das Grundstück und die Einrichtung von Fachräumen.

Für eine Sanierung/ Neubau an der Hermann-Burmeister-Schule werden ca. 3 Mio. € veranschlagt. Neue Fachräume werden dort nicht benötigt.

Herr Tuttlies verdeutlicht, dass der Bedarf in der Tribseer Vorstadt bestehen bleibt, wenn nur das Schulzentrum „Am Sund“ erweitert wird.

Auf die Nachfrage von Herr Hofmann bezüglich der Sporthalle der Herrmann-Burmeister-Schule erläutert Herr Tuttlies, dass für die Tribseer Vorstadt keine Förderung wie z.B.

Städtebaufördermittel zur Verfügung stehen. Daher müsste die Hansestadt Stralsund einen Eigenbeitrag für die Sanierung von 1,2 bis 1,4 Mio. € aufbringen.

Herr Tuttlies entgegnet der Aussage von Frau Dibbern und stellt klar, dass der Großteil der Schulgebäude bereits saniert wurde. Zwei weitere Schulgebäude werden in den nächsten Jahren mit Unterstützung von Städtebaufördermitteln und ISEK-Mitteln saniert. Dann wäre lediglich die Grundschule Andershof übrig, die saniert werden müsste.

Die Ernst-von-Haselberg Schule im Klinikum West liegt nicht in der baulichen Zuständigkeit der Stadt.

Herr Hofmann fragt nach der zeitlichen Planung bezüglich eines Beschlusses dieser Vorlage. Dazu führt Herr Tuttlies aus, dass ab dem Schuljahr 2017/18 übergangsweise eine Containerlösung geschaffen werden muss, um dem Bedarf gerecht zu werden. Daher sollte schnellstmöglich mit der weiteren Planung begonnen werden.

Frau von Allwörden fragt bezüglich der Schülerzahlen zum Schulzentrum „Am Sund“ nach. Dazu erläutert Herr Tuttlies, dass es sich beim Schulzentrum „Am Sund“ um eine Schule verteilt auf 3 Objekte handelt.

Auf die Nachfrage von Herr Hofmann führt Herr Tuttlies weiter aus, dass an der Regionalschule Herrmann-Burmeister dann 4-zügig beschult und die Grundschule in der ehemaligen Allende-Schule in einer 3 Zügigkeit betrieben werden soll.

Frau Dibbern beantragt das Rederecht für Frau Landt (Schulleiterin Schulzentrum „Am Sund“).

Abstimmung: 4 Zustimmungen 3 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

Frau Landt macht darauf aufmerksam, dass es organisatorisch sehr schwierig sei, die Gebäude am Tag zu wechseln. Man darf die Sicherheitsaspekte nicht vergessen und muss bedenken, dass für Schüler und Lehrer die Pausenzeiten für die Schulwege genutzt werden und somit keine Erholung erfolgen kann.

Eine Auslagerung nach Andershof ist aus pädagogischer sowie finanzieller Sicht für Frau Landt nicht tragbar.

Ein größerer Schulcampus wäre denkbar, aber nicht mit noch mehr Gebäuden wie derzeit in Nutzung sind.

Frau Landt führt weiter aus, dass Schüler in der Pause keine Zeit mehr finden, um soziale Kontakte aufzubauen. Auch den Lehrern bleibt keine Zeit mehr für einen kurzen Austausch untereinander.

Herr Tuttlies macht deutlich, dass ein frühzeitiger Beschluss für die Verwaltung wichtig wäre, um dann schnellstmöglich Fördermittel aufzeigen zu können.

Herr Tuttlies informiert, dass das Land Mecklenburg-Vorpommern 250T€ für die Sanierung von Sportstätten zur Verfügung gestellt hat.

Herr Hofmann schlägt vor, die Vorlage zurückzustellen, in den Fraktionen zu besprechen und in der Sitzung am 21.06.2016 abschließend zu beraten.

Die Ausschussmitglieder sind mit der Vorgehensweise einverstanden.

Herr Tuttlies informiert, dass eine parallele Beratung der Vorlage im Ausschuss für Finanzen und Vergabe am 24.05.2016 erfolgen wird.

für die Richtigkeit der Angaben: gez. i.A. Constanze Schütt

Stralsund, 18.05.2016

TOP Ö 3.1

Auszug aus der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Finanzen und Vergabe am 24.05.2016

Zu TOP : 3.2

Kapazitätserweiterung weiterführende Schulen

Vorlage: B 0013/2016

Herr Tuttlies gibt eine kurze Einführung zur Vorlage.

Er erläutert anhand der Präsentation, welche in der Vorlage nachzulesen ist, die Prognosen zur Schülerentwicklung und teilt den derzeitigen Stand der Schülerzahlen mit. In den kommenden Jahren werden 8 Unterrichtsräume mehr benötigt, da die Klassenzügigkeit weiter ansteigt.

Er gibt kurze Erläuterungen zu den Kapazitäten in den Schulen. Derzeit werden bis zu 28 Kinder im weiterführenden Bereich und 28-30 Schüler im Grundschulbereich mit größeren Räumlichkeiten in einer Klasse beschult. Herr Tuttlies macht deutlich, dass eine Kapazitätserhöhung aus Sicht der Verwaltung keine Alternative sei.

Er informiert über vier mögliche Lösungsszenarien, um die notwendigen 8 Unterrichtsräume zu akquirieren. Die Verwaltung favorisiert die Variante 4 mit der Sanierung/ Neubau der ehemaligen Allende-Schule neben der Herrmann-Burmeister-Schule.

Herr Hölbing erfragt, ob der Landkreis bei der Entscheidung bezüglich eines Neubaus einbezogen werden muss. Dazu erläutert Herr Tuttlies, dass bei dieser Grund- und Regionalschule der Standort durch die Schulentwicklungsplanung bestätigt ist und die Trägerschaft bei der Hansestadt Stralsund liegt.

Auf die Frage von Herrn Kinder erläutert Frau Westphal, dass bei der Entwicklung der Einschulungen die Dauer der Grundschulzeit von 4 Jahren zu Grunde gelegt wird.

Bezüglich eines möglichen Neubaus am Schulzentrum „Am Sund“ möchte Herr Kinder wissen, warum das Gebäude nicht dichter an das bestehende gesetzt werden könnte. Dazu führt Herr Tuttlies aus, dass hier die Vorgaben des B-Plan berücksichtigt werden müssen.

Frau Lewing stellt den Antrag, die Vorlage nochmals zur Beratung in die Fraktionen zu verweisen. Herr Meier ergänzt, dass der Ausschuss für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport am 21.06. die Vorlage abschließend berät.

Auf die Nachfrage von Herr Hölbing informiert Frau Westpahl, dass Grundschul Kinder die örtlich zuständige Schule besuchen müssen. Hier ist nur in Ausnahmen der Besuch einer anderen Schule möglich. Derzeit sind ca. 4-5 Schüler eingeschult worden, wo die Wohnsitzgemeinde den Schullastenausgleich übernimmt.

Im weiterführenden Bereich haben die Eltern eine freie Schulwahl, die aber nur bei freien Kapazitäten genutzt werden kann. Derzeit erfolgen sogar Umlenkungen von Stralsunder Schülern sowie Abweisung auswärtiger Schüler, da es keine freien Kapazitäten gibt. In der IGS und am Hansa-Gymnasium werden derzeit noch auswärtige Schüler aufgenommen.

Herr Pieper erfragt die Kosten und die Anzahl notwendiger Lehrer. Er stellt außerdem fest, dass bereits ab dem Schuljahr 2017/18 ein zusätzlicher Klassenraum benötigt wird.

Herr Tuttlies bestätigt, dass in einem Jahr der erste Klassenraum nötig wird. Es könnte ein Container mit 3 Klassenräumen an der Herrmann-Burmeister-Schule aufgestellt werden, um die Bauzeit damit zu überbrücken.

Die Anzahl zusätzlicher Lehrer ist Aufgabe des Schulamtes.

Die Kostenschätzung für einen Neubau liegt bei ca. 3 Mio. € plus die Kosten, die für die Übergangslösung entstehen.

Herr Meier lässt über den Verweisungsantrag abstimmen:

Abstimmung: 9 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

für die Richtigkeit der Angaben: gez. i.A. Constanze Schütt

Stralsund, 27.05.2016

TOP ulkapazitäten



Anträge
Vorlage Nr.: AN 0160/2015
öffentlich

Titel: Schulkapazitäten ausbauen

Einreicherin: Ann Christin von Allwörden, CDU/FDP-Fraktion

Federführung: Fraktion CDU/FDP	Datum: 01.12.2015
Einreicher: von Allwörden, Ann Christin	

Beratungsfolge	Termin	
----------------	--------	--

Beschlussvorschlag:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, eine Kapazitätserweiterung des Schulzentrums am Sund und der Burmeister-Regionalschule mit erhöhter Intensität voranzutreiben. Die Prioritätenplanung der Verwaltung ist entsprechend anzupassen.

Begründung:

Nach aktuellen Prognosen muss die Kapazität der Orientierungsstufen ab 2017/2018 angepasst werden, um die Beschulung aller Stralsunder Schüler ab Klasse 5 sicherzustellen.

Deckungsquelle: TH 10/15

Ann Christin von Allwörden
CDU/FDP-Fraktion

TOP ulkapazitäten

Hansestadt Stralsund
Der Oberbürgermeister
Büro des Präsidenten der
Bürgerschaft/Sitzungsdienst

Beschluss der Bürgerschaft

Zu TOP : 9.8

Schulkapazitäten ausbauen

Einreicherin: Ann Christin von Allwörden, CDU/FDP-Fraktion

Vorlage: AN 0160/2015

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, eine Kapazitätserweiterung des Schulzentrums am Sund und der Burmeister-Regionalschule mit erhöhter Intensität voranzutreiben.
Die Prioritätenplanung der Verwaltung ist entsprechend anzupassen und die erweiterte Prioritätenliste federführend dem Ausschuss für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport sowie dem Ausschuss für Finanzen und Vergabe mitberatend bis Mai 2016 vorzulegen.

Beschluss-Nr.: 2015-VI-10-0317

Datum: 10.12.2015

Im Auftrag

gez. **Kuhn**

TOP ulkapazitäten

Auszug aus der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport am 10.05.2016

Zu TOP : 3.1

Kapazitätserweiterung weiterführende Schulen

Vorlage: B 0013/2016

Herr Tuttlies gibt eine kurze Einführung zur Vorlage.

Er erläutert anhand der Präsentation, welche in der Vorlage nachzulesen ist, die Prognosen zur Schülerentwicklung und teilt den derzeitigen Stand der Schülerzahlen mit.

In den kommenden Jahren werden 8 Unterrichtsräume mehr benötigt, da die Klassenzügigkeit weiter ansteigt.

Frau Westphal erläutert die Kapazitäten in jeder einzelnen Schule. Sie verweist auf die Kapazitätsverordnung, nach der die Hansestadt Stralsund Festlegungen zu maximalen Schülerzahlen in einer Klasse festgelegt hat.

Derzeit werden bis zu 28 Kinder im weiterführenden Bereich und 28-30 Schüler im Grundschulbereich mit größeren Räumlichkeiten in einer Klasse beschult.

Herr Tuttlies macht deutlich, dass eine Kapazitätserhöhung aus Sicht der Verwaltung keine Alternative sei.

Er informiert über vier mögliche Lösungsszenarien, um die notwendigen 8 Unterrichtsräume zu akquirieren. Die Verwaltung favorisiert die Variante 4 mit der Sanierung/ Neubau der ehemaligen Allende-Schule neben der Herrmann-Burmeister-Schule.

Frau Bartel erklärt, dass für sie eine Erweiterung des Schulzentrum am Sund zielführender sei, als eine Stärkung der Tribseer Vorstadt.

Das ehemalige Herder Gymnasium wurde zu Hochzeiten mit 1400 Schüler und 70 Kollegen geführt. Daher könnte auch die Erweiterung des Schulzentrums am Sund möglich sein. Sie bittet um Informationen zum Ankauf eines Grundstückes neben dem Schulzentrum.

Auf die Nachfrage von Frau von Allwörden informiert Frau Westphal, dass das Schulzentrum am Sund jährlich mehr Anmeldungen erhält, als freie Schulplätze zur Verfügung stehen.

Frau Bartel verlässt um 17:00 Uhr die Sitzung.

Herr Hofmann erfragt, wie die Lösungsvorschläge erarbeitet wurden. Frau Westphal informiert, dass interne Gespräche geführt wurden. Herr Tuttlies ergänzt, dass in die Beratungen auch Elternvertreter und SchulleiterInnen mit eingebunden wurden.

Auf Nachfrage informiert er, dass ein Erweiterungsneubau am Schulzentrum am Sund für 12 Klassen ca. 2,5 Mio. € kosten könnte. Dazu kämen Kosten für das Grundstück und die Einrichtung von Fachräumen.

Für eine Sanierung/ Neubau an der Hermann-Burmeister-Schule werden ca. 3 Mio. € veranschlagt. Neue Fachräume werden dort nicht benötigt.

Herr Tuttlies verdeutlicht, dass der Bedarf in der Tribseer Vorstadt bestehen bleibt, wenn nur das Schulzentrum „Am Sund“ erweitert wird.

Auf die Nachfrage von Herr Hofmann bezüglich der Sporthalle der Herrmann-Burmeister-Schule erläutert Herr Tuttlies, dass für die Tribseer Vorstadt keine Förderung wie z.B.

Städtebaufördermittel zur Verfügung stehen. Daher müsste die Hansestadt Stralsund einen Eigenbeitrag für die Sanierung von 1,2 bis 1,4 Mio. € aufbringen.

Herr Tuttlies entgegnet der Aussage von Frau Dibbern und stellt klar, dass der Großteil der Schulgebäude bereits saniert wurde. Zwei weitere Schulgebäude werden in den nächsten Jahren mit Unterstützung von Städtebaufördermitteln und ISEK-Mitteln saniert. Dann wäre lediglich die Grundschule Andershof übrig, die saniert werden müsste.

Die Ernst-von-Haselberg Schule im Klinikum West liegt nicht in der baulichen Zuständigkeit der Stadt.

Herr Hofmann fragt nach der zeitlichen Planung bezüglich eines Beschlusses dieser Vorlage. Dazu führt Herr Tuttlies aus, dass ab dem Schuljahr 2017/18 übergangsweise eine Containerlösung geschaffen werden muss, um dem Bedarf gerecht zu werden. Daher sollte schnellstmöglich mit der weiteren Planung begonnen werden.

Frau von Allwörden fragt bezüglich der Schülerzahlen zum Schulzentrum „Am Sund“ nach. Dazu erläutert Herr Tuttlies, dass es sich beim Schulzentrum „Am Sund“ um eine Schule verteilt auf 3 Objekte handelt.

Auf die Nachfrage von Herr Hofmann führt Herr Tuttlies weiter aus, dass an der Regionalschule Herrmann-Burmeister dann 4-zügig beschult und die Grundschule in der ehemaligen Allende-Schule in einer 3 Zügigkeit betrieben werden soll.

Frau Dibbern beantragt das Rederecht für Frau Landt (Schulleiterin Schulzentrum „Am Sund“).

Abstimmung: 4 Zustimmungen 3 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

Frau Landt macht darauf aufmerksam, dass es organisatorisch sehr schwierig sei, die Gebäude am Tag zu wechseln. Man darf die Sicherheitsaspekte nicht vergessen und muss bedenken, dass für Schüler und Lehrer die Pausenzeiten für die Schulwege genutzt werden und somit keine Erholung erfolgen kann.

Eine Auslagerung nach Andershof ist aus pädagogischer sowie finanzieller Sicht für Frau Landt nicht tragbar.

Ein größerer Schulcampus wäre denkbar, aber nicht mit noch mehr Gebäuden wie derzeit in Nutzung sind.

Frau Landt führt weiter aus, dass Schüler in der Pause keine Zeit mehr finden, um soziale Kontakte aufzubauen. Auch den Lehrern bleibt keine Zeit mehr für einen kurzen Austausch untereinander.

Herr Tuttlies macht deutlich, dass ein frühzeitiger Beschluss für die Verwaltung wichtig wäre, um dann schnellstmöglich Fördermittel aufzeigen zu können.

Herr Tuttlies informiert, dass das Land Mecklenburg-Vorpommern 250T€ für die Sanierung von Sportstätten zur Verfügung gestellt hat.

Herr Hofmann schlägt vor, die Vorlage zurückzustellen, in den Fraktionen zu besprechen und in der Sitzung am 21.06.2016 abschließend zu beraten.

Die Ausschussmitglieder sind mit der Vorgehensweise einverstanden.

Herr Tuttlies informiert, dass eine parallele Beratung der Vorlage im Ausschuss für Finanzen und Vergabe am 24.05.2016 erfolgen wird.

für die Richtigkeit der Angaben: gez. i.A. Constanze Schütt

Stralsund, 18.05.2016

TOP ulkapazitäten

Auszug aus der Niederschrift über die 02. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport am 23.02.2016

Zu TOP : 4.1

Schulkapazitäten ausbauen

Einreicherin: Ann Christin von Allwörden, CDU/FDP-Fraktion

Vorlage: AN 0160/2015

Herr Tuttlies stellt ausführlich die Schulentwicklungsplanung anhand von Präsentationen vor. Die Präsentationen sind als Anlage der Niederschrift beigefügt.

Auf die Frage von Frau Bartel informiert Herr Tuttlies, dass die in der Präsentation genannten Schülerzahlen keine Migranten enthalten. Die Flüchtlingssituation sei nicht von Dauer und der Bau eines Schulgebäudes, welches nach Fertigstellung auf 80 Jahre Haltbarkeit ausgerichtet ist, ist für eine momentane Problemlösung nicht geeignet.

Frau Bartel erfragt, ob die Allende-Schule nutzbar gemacht werden könnte und welche Kosten hierfür entstehen würden. Weiterhin informiert sie sich, wo ein Grundstück für die Errichtung eines neuen Gebäudes sei und in welcher Höhe die Kosten dafür liegen würden. Herr Tuttlies erläutert, dass ein Abriss der Schule nicht zwingend notwendig sei und ein Umbau nach dem Vorbild der Sarnow-Grundschule möglich sei. Für den Umbau der Sarnow-Schule waren etwa 4,3 Mio. EUR notwendig, womit auch beim gleichen Vorhaben der Allende-Schule zu rechnen sei. Ebenso gibt es zwei an das Grundstück des Goethe-Gymnasiums angrenzende Flächen, welche durch die Verwaltung im Fokus der Betrachtung sind.

Zur Frage von Frau von Allwörden schildert Herr Tuttlies, dass die Planung nicht abschließend sei und die Präsentationen für den Überblick zur Schulkapazitätssituation sind. Es werden noch weitere Gesichtspunkte herangezogen, um ein nachhaltiges Ergebnis erzielen zu können.

Frau Dibbern erkundigt sich, ob die gezeigte Präsentation zugänglich gemacht wird. Herr Tuttlies teilt mit, dass dies geschehen wird.

Die Ausschussmitglieder haben keine weiteren Fragen.

für die Richtigkeit der Angaben: gez. i.A. Constanze Schütt

Stralsund, 10.03.2016

TOP ulkapazitäten

Auszug aus der Niederschrift über die 10. Sitzung der Bürgerschaft am 10.12.2015

Zu TOP : 9.8

Schulkapazitäten ausbauen

Einreicherin: Ann Christin von Allwörden, CDU/FDP-Fraktion

Vorlage: AN 0160/2015

Frau von Allwörden begründet den Antrag ausführlich.

Dabei stellt sie den Antrag, in ihrem bereits vorliegenden Antrag den Satz 2 durch folgenden Satz zu ersetzen:

Die Prioritätenplanung der Verwaltung ist entsprechend anzupassen und die erweiterte Prioritätenliste federführend dem Ausschuss für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport sowie dem Ausschuss für Finanzen und Vergabe mitberatend bis Mai 2016 vorzulegen.

Nach einer umfassenden Diskussion beantragt Herr Quintana Schmidt eine Verweisung der Beratung des Antrages in den Ausschuss für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport.

Herr Dr. von Bosse stellt den Geschäftsordnungsantrag auf Ende der Beratung und Abstimmung.

Der Präsident stellt den Antrag auf Verweisung der Beratung des Antrages in den Ausschuss für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport zur Abstimmung:

Mehrheitlich abgelehnt

Anschließend stellt Herr Paul den vorliegenden Antrag einschließlich der von Frau Allwörden genannten Änderung wie folgt zur Abstimmung:

Pause 18:15 Uhr bis 18:45 Uhr

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, eine Kapazitätserweiterung des Schulzentrums am Sund und der Burmeister-Regionalschule mit erhöhter Intensität voranzutreiben.

Die Prioritätenplanung der Verwaltung ist entsprechend anzupassen und die erweiterte Prioritätenliste federführend dem Ausschuss für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport sowie dem Ausschuss für Finanzen und Vergabe mitberatend bis Mai 2016 vorzulegen.

Mehrheitlich beschlossen

Beschluss-Nr.: 2015-VI-10-0317

für die Richtigkeit der Angaben:

Stralsund, 07.01.2016

TOP ulkapazitäten

**Auszug aus der Niederschrift
über die 01. Sitzung des Ausschusses für Finanzen und Vergabe am 02.02.2016**

Zu TOP : 4.2

Schulkapazitäten ausbauen

Einreicherin: Ann Christin von Allwörden, CDU/FDP-Fraktion

Vorlage: AN 0160/2015

Unter Tagesordnungspunkt 2 zurückgezogen.

für die Richtigkeit der Angaben: gez. Gaby Ely / Sitzungsdienst

Stralsund, 10.02.2016